



Liebe Weddingerinnen und Weddinger,

die Union ist in Deutschland als Sieger aus den Bundestagswahlen am 27. September hervorgegangen. Gemeinsam mit den Liberalen kann nun eine bürgerliche Regierung für unser Land gebildet werden. Gerade in Zeiten der Krise ist dies ein gutes Signal. Auch in Berlin konnte sich die CDU wiederholt als stärkste Kraft bei Wahlen behaupten; die ehemalige Volkspartei SPD liegt in Berlin abgeschlagen auf dem dritten Platz (Minus 14, 1 % im Vergleich zur Bundestagswahl 2005), noch hinter den SED-Nachfolgern der Linkspartei.

In unserem Bezirk Mitte musste die SPD mit ihrer Spitzenkandidatin herbe Verluste einstecken – die SPD verlor beinahe 16 % ihrer Erststimmen! Schadenfreude ist hier nicht angebracht, sondern die ernste Sorge, dass der einstige Tabubruch der Wowereit-SPD, mit den SED-Erben der Linkspartei in Berlin zu koalieren, sich nun bitter rächt - frei nach dem Motto: „Die Geister, die ich rief, werd` ich nicht mehr los“...

Für jeden, dem unser Bezirk, unsere Stadt und unser Land am Herzen liegen, kann ein solches Erstarken von Linksaußen nur besorgniserregend sein. Dass Wowereit sich nun endgültig disqualifiziert hat, Berlin oder gar unser Land zu führen, liegt auf der Hand!

**Wir, die Weddinger CDU und unser Bundestagskandidat,
Dr. Christian Burholt, danken Ihnen herzlich für Ihre Stimme und
Ihr Vertrauen!**

Unser Anspruch ist, nicht nur kurz vor Wahlen für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Deshalb bitte ich Sie insbesondere um Beachtung unserer auf der Rückseite abgedruckten Sprechstundentermine. Es ist für uns selbstverständlich, dass unsere Mandats- und Funktionsträger jederzeit – und nicht nur vor Wahlen – als Ansprechpartner für Sie zur Verfügung stehen. Wenn Sie ein Anliegen haben, besuchen Sie uns einfach oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Es grüßt herzlich für die Weddinger CDU

Sven Rissmann, MDA

Vorsitzender



Sven Rissmann, MDA
Vorsitzender der CDU Wedding

Impressum und Kontakt:
CDU Ortsverband Wedding

V.i.S.d.P.:
Sven Rissmann
Ortsvorsitzender
www.sven-rissmann.de

Wallstraße 14a, 10179 Berlin
Tel.: 030-395 27 80
Fax: 030-390 34 144
Email: info@cdu-wedding.de
<http://www.cdu-wedding.de>

Die abgedruckten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der CDU Wedding wieder. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen der Beiträge sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers und der CDU Wedding gestattet.



Der Bundestagswahlkampf 2009 - Rückblick und Fazit

von Dr. Christian Burholt

Liebe Weddingerinnen, liebe Weddinger,

ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Stimme bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 bedanken. Drei meiner vier Wahlziele konnte ich - nicht zuletzt dank Ihrer Stimme - erreichen:

1. Angela Merkel bleibt Bundeskanzlerin,
2. Deutschlands Zukunft wird in der nächsten Legislaturperiode von einer schwarz-gelben Koalition aus CDU/CSU und FDP gestaltet und
3. die CDU ist - erstmals bei einer Bundestagswahl seit 1990 und zum zweiten Mal nach der Europawahl am 6. Juni 2009 in diesem Jahr - wieder die stärkste politische Kraft in Berlin!

Die CDU Wedding und - bei aller Bescheidenheit - auch ich können auf das Wahlergebnis stolz sein. Wir konnten im Wedding unser Wählerpotential mobilisieren und einen guten Beitrag für Schwarz-Gelb im Bund und für eine starke CDU in Berlin leisten. Im Wahlkreis Mitte konnten wir den großen Abstand zur SPD bei den Erststimmen aus dem Jahr 2005 von ca. 19 % auf 4 % verkürzen. Natürlich hätte ich auch gern mein viertes Wahlziel erreicht und den Wahlkreis Mitte direkt gewonnen. Im Vordergrund steht für mich aber, dass wir mit unserem Wahlkampf die SPD in Mitte an den Rand einer Niederlage gebracht haben.

Den Mitgliedern und Funktionsträgern der CDU Wedding danke ich für das große Engagement im Bundestagswahlkampf!



In zahlreichen Veranstaltungen, Straßenständen und Wahlkampfaktionen hat sich einmal mehr gezeigt, dass auf die CDU Wedding Verlass ist, wenn es darauf ankommt. Darauf lässt sich für die Zukunft aufbauen.

Ich habe im Wahlkampf den Wedding schätzen und lieben gelernt. Es ist wahrlich nicht alles in Ordnung im Wedding, aber es lohnt sich, weiter für den Wedding zu kämpfen. Unser gemeinsames Ziel ist jetzt, die Abgeordnetenhauswahlen im Jahr 2011 zu gewinnen und Rot-Rot in Berlin abzulösen. Dann wird es auch im Wedding wieder aufwärts gehen.

Herzliche Grüße, Ihr
Christian Burholt



Der Schillerpark wird saniert - Forderung der CDU wird umgesetzt

Im Schillerpark werden in diesen Tagen die Ketensägen zum Einsatz kommen, um Bäume zu fällen. Außerdem werden Sträucher gerodet und zugewachsene Wege ausgelichtet. Der Grund ist kein gewollter Kahlschlag oder die Auslichtung von krankem Gehölz, sondern die Neugestaltung des nördlichen Schillerparks. Zahlreiche Bäume werden nachgepflanzt. Beispielsweise wird die Einfassung der Plansche entsprechend dem historischen Pflanzbild wiederhergestellt. Die Kosten für die Sanierung des Parks betragen rund 1,7 Millionen Euro. Das Geld stammt aus dem Förderprogramm für nationale UNESCO-Welterbestätten.

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung hatte sich im September 2008 dafür eingesetzt, dass das Bezirksamt Mitte ein Konzept erarbeiten sollte, wie die Ernennung der Siedlung Schillerpark zum Welterbe der UNESCO positiv für das unmittelbare Umfeld und den Stadtteil genutzt werden kann (vgl. Weddingerg

Rundschau Oktober 2008). Die nun erfolgende Sanierung ist die direkte Folge der CDU-Initiative.

Zu den jetzt beginnenden Arbeiten gehören auch Wegesanierungen. Die ehemalige Mittelpromenade der Bristolstraße und die Spielstraße werden komplett neu geordnet und als Promenade angelegt. Auch das seit vielen Jahren leer stehende und unter Denkmalschutz stehende Toilettenhäuschen an der Dubliner Straße wird saniert. Für den nächsten Sommer ist geplant, dass ein Pächter in dem Haus einen Imbiss betreiben soll. Das Haus soll auch als Infokiosk fungieren und eine Ausstellung zur benachbarten Welterbe-Siedlung zeigen.

Die Kinderplansche neben dem neuen Kiosk wird ebenfalls auf Vordermann gebracht. Mit der Sanierung des Schillerparks wird eine Kernforderung der CDU erfüllt - die Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität im Kiez.



Die Siedlung Schillerpark wurde UNESCO-Welterbe-
dadurch ist die Sanierung des Schillerparks möglich geworden



Die Forderung des Bezirksbürgermeisters Christian Hanke (SPD) nach einer öffentlichen Trinkhalle am Leo ist eine Schnapsidee

Die Situation am Leopoldplatz ist den letzten Wochen und Monaten unerträglich geworden. Scharenweise finden sich auf dem Leopoldplatz Trinker ein, oftmals schon in den frühen Morgenstunden, um gemeinsam öffentliche Trinkgelage zu veranstalten. Viele Bürgerinnen und Bürger meiden mittlerweile die Überquerung des Platzes an dieser Stelle - und dies nicht nur in den Abendstunden, sondern bereits auch tagsüber. Gewerbetreibende berichten über Umsatzeinbußen und fürchten um ihre Existenz.

Die rechtliche Situation, um gegen die Trinkgelage vorgehen zu können, ist schwierig. Auf dem Platz direkt

vor der Kirche gilt das Hausrecht der Kirche. Die Polizei kann hier nur auf Anforderung der Kirche einschreiten, das Ordnungsamt ist komplett außen vor, da es auf Privatgelände nicht eingreifen darf. Nur in dem schmalen Band der Grünanlage zwischen Platz und Bürgersteig kann das Ordnungsamt einschreiten, da es sich um eine öffentliche Grünanlage handelt, in der eine gesonderte Parkordnung gilt. Aber: Gehen die Trinker nur wenige Schritte weiter in Richtung Bürgersteig, befinden sie sich auf öffentlichem Straßenland - hier ist nach der Änderung des Berliner Straßengesetzes durch den rot-roten Senat der Alkoholkonsum - auch das Exzessive Saufen - erlaubt. Vor der Änderung im Jahr 2005 war dies nicht gestattet.



Bereits am Vormittag belagert die Trinkerszene den Leo

Trotz der schwierigen Lage ist das Ordnungsamt regelmäßig präsent. Allein im September wurden 78 (!) Platzverweise ausgesprochen. Dennoch konzentriert sich die Szene weiter am Leo. Teilweise kann das Ordnungsamt nur noch in Begleitung von uniformierten Polizisten den Leopold-

platz bestreifen, nachdem neben verbalen Bedrohungen vereinzelt auch schon Flaschen in Richtung der Ordnungshüter geworfen wurden.

Der Bezirksbürgermeister, Dr. Christian Hanke (SPD), sprach auf einer Anwohnerversammlung von „Nutzungskonflikten“ auf dem Leopoldplatz und regte an, eine öffentliche Trinkhalle (ein Kiosk inkl. Toilette) auf dem Leo zu errichten, damit sich

dort die Trinkerszene treffen könne. Die Trinkhalle soll sich aus den Verkäufen des Kiosks finanzieren. Dieser Vorschlag kann nicht ernst gemeint sein!

Mit der Einrichtung einer öffentlichen Trinkhalle würde nicht nur die Szene dauerhaft „angesiedelt“, auch aus anderen Bereichen der Stadt würden die Trinker zum Leo kommen und das Problem verstärken. Die Errichtung einer Trinkhalle ist daher genau das falsche Signal!

Auf dem Rathaus-Vorplatz hingegen zeigt das vom zuständigen Wirtschaftsstadtrat Carsten Spallek (CDU) erlassene und durchgesetzte Alkoholverbot Wirkung. Nach bereits nur zwei Monaten sind Trinker nur noch selten anzutreffen.



Wie geht es mit der Kantine im Rathaus Wedding weiter? - der aktuelle Sachstand

Das Thema "Kantinenschließung" an den Rathausstandorten ist in den letzten Tagen durch die Presse gegangen. Im Wedding sammeln Nutzer der Kantine bereits Unterschriften, um für einen Erhalt der Kantine zu werben, da diese laut Presse im Januar 2010 geschlossen werden soll. Auf der Oktobersitzung der BVV hat der Wirtschaftsstadtrat Carsten Spallek (CDU) Stellung bezogen und über den aktuellen Sachstand informiert.

Das Bezirksamt sieht sich unter dem allgemeinen Konsolidierungsdruck durch die zu geringe Zuweisung finanzieller Mittel des rot-roten Senats an den Bezirk gezwungen, auch die Umnutzung von Kantinenflächen zu prüfen, um Kürzungen bzw. Einsparungen an anderen Stellen zu vermeiden.

Es gibt aber noch keinen Beschluss des Bezirksamtes zur Schließung und Umnutzung von Kantinen. Die Prüfung dauert derzeit noch an, entsprechende Beschlussvorlagen werden derzeit erst erarbeitet.

Das Bezirksamt hat bis dato lediglich zum Zwecke der Neuausschreibung der Betreiberverträge zwei Kündigungen ausgesprochen (Mathilde-Jakob-Platz in Tiergarten und Müllerstr. im Wedding). Hierzu ist das Bezirksamt gem. § 55 Landeshaushaltsordnung in regelmäßigen Abständen verpflichtet. Die Kündigung bedeutet aber nicht automatisch, dass ein Betrieb der Kantine damit beendet ist. Ein mögliches Verfahren zur Aufgabe der Kantinen lohnt sich aus Sicht des Bezirksamtes nur, wenn ein organisatorischer

und/oder finanzieller Nutzen durch eine neue Nutzung unbestreitbar ist und auf praktikable Alternativen zur Essensversorgung verwiesen werden kann.

Ein Vorschlag für eine konkrete mögliche Nachnutzung der Kantinenflächen - inkl. Kosten-/Nutzenrechnung - ist bislang aber nur für die Kantine in der Karl-Marx-Allee vorhanden.



Die Finanzierung etwaiger Umbaumaßnahmen muss ebenfalls gesichert sein. Davon hängt die Umsetzung ab. Dies wird derzeit ebenfalls noch geprüft bzw. erarbeitet..

Für die Umnutzung der Kantinenräume am Standort Müllerstr. 146 käme derzeit nur eine Nachnutzung als Archivfläche in Betracht. Die Kosten für die Herrichtung als Archiv werden auf ca. 600.000 € geschätzt. Die erhofften finanziellen Entlastungen durch Konzentration und Verlagerung von bisherigen Archiven in den jeweiligen Bürodienstgebäuden in die Müllerstr. 146 – und der in Folge dessen geplante Nachnutzung der zzt. als Archiv genutzten Flächen zu dann Büroflächen – sind derzeit nicht bezifferbar. Diese Prüfung dauert noch an.

Es ist also noch gar nicht klar, ob bzw. wann der Kantinenbetrieb in der Müllerstr. eingestellt werden muss. Carsten Spallek hat eine zügige Prüfung zugesichert. Und sollte sich herausstellen, dass eine kurzfristige Umnutzung gar nicht möglich ist, ist eine Option, den bestehenden Pachtverträge zu verlängern.



Feste arbeiten - Feste feiern... ...und einem guten Zweck dienen

Am Wochenende vor der Bundestagswahl fand das traditionelle Sommerfest der CDU-Wedding wieder im Vereinsheim des BSC Rehberge statt. Neben zahlreichen Gästen waren auch der Bundestagskandidat der CDU Mitte, Dr. Christian Burholt, sowie der Fraktions- und Landesvorsitzende der Berliner CDU, Frank Henkel, anwesend.



Carsten Spallek, Frank Henkel, Sven Rissmann und Christian Burholt gut gelaunt auf dem Sommerfest

Kühle Getränke und heiß Gegrilltes in Verbindung mit anregenden Gesprächen waren wie in den

Vorjahren fester Bestandteil des geselligen Nachmittags.

Christian Burholt stellte seine zentralen Wahlkampfthemen vor und stand für Fragen und Gespräche wie die anderen Funktions- und Mandatsträger der CDU zur Verfügung.

Selbstverständlich gehörte auch wieder die Tombola zum Programm. Diesmal konnten als Erlös 375,- Euro der Jugendabteilung des Vereins gestiftet werden.

Wer feste arbeiten kann, kann auch Feste feiern! Nach diesem Motto besuchte die Weddingener CDU das Oktoberfest auf dem zentralen Festplatz.



Nach einem kurzen aber intensiven Wahlkampf galt es, die anstrengenden Wochen im geselligen Rahmen ausklingen zu lassen. Hunderte Plakate wurden im Wahlkampf an die Laternen gehängt - und auch wieder abgenommen. Tausende Flugblätter, Informationsbroschüren und Wahlprogramme wurden an den Infoständen an

die Wählerinnen und Wähler verteilt, unzählige Fragen beantwortet und Diskussionen geführt.

Auch wenn am Ende nicht alle Wahlziele erreicht werden konnten (vgl. S. 2), der Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer war einen entsprechenden Dank allemal wert.

Auch wenn im nächsten Jahr ausnahmsweise kein Wahlkampf stattfinden wird, der nächste Besuch des Oktoberfestes ist bereits fest geplant.



Die Straßen des Wedding- die Bernauer Straße I

von Hans Berg, Historiker

Wohl kaum eine andere Straße Berlins, ja Deutschlands, wurde nach 1945 so zum Spiegelbild der Spaltung unserer Stadt und unseres Vaterlandes wie die Bernauer Straße im Wedding.

Als im Jahre 1861 – dem Jahr der Wiedereingliederung des Weddings zu Berlin – der ehrgeizige Bauigentümer Steinbrecher diese Straße anlegte, wünschte er, dass diese seinen Namen tragen sollte. Der Polizeipräsident von Berlin, von Madai, lehnte dies jedoch ab und gab dieser Straße den Namen der alten Hussitenstadt Bernau im Nordosten Berlins und ahnte nicht, damit – wenn auch auf tragische Weise – Geschichte zu machen.

Die Straße entwickelte sich zu einer typischen Straße mit Mietskasernen, wie sie für den Berliner Norden Ende des 19. Jahrhunderts so typisch waren. Es waren nur zwei Bauwerke, die sich aus dieser Straße heraushoben: das 1864 errichtete Lazarusstift und die 1894 vom mecklenburger Baumeister Möckel errichtete neugotische Versöhnungskirche,

bei deren Einweihung auch Kaiserin Auguste Viktoria zugegen war.

Im Zweiten Weltkrieg erhielt die Straße starke Zerstörungen, die eigentliche Zäsur begann jedoch mit der Einrichtung des Vier-Mächte-Status von 1945.



Die eingemauerte Versöhnungskirche

Die nördliche Hälfte der Straße mit Bürgersteig und Fahrbahn sowie der Bürgersteig der südlichen Hälfte gehörten zum Französischen Sektor (Wedding), die Häuser der südlichen Seite jedoch zum Sowjetsektor (Mitte). Als Berlin 1948 geteilt wurde, verlief hier die Grenze genau zwischen West und Ost, zwischen Freiheit und Unfreiheit.

Dies kam am 13. August 1961 besonders zum Ausdruck, als das DDR-Regime die Mauer errichtete und Ost-Berlin hermetische abriegelte. Die Mauer zerrannte alle Straßen und das Bild der eingemauerten Versöhnungskirche ging um die ganze Welt.

Fortsetzung folgt...

Termine



Sonnabend, 07. November 2009 - 10.00 Uhr:

Canvassing - Informationsstände der CDU Wedding an vier Standorten in unserem Bereich: Leopoldplatz vor Karstadt, Müllerstraße vor der Müllerhalle, vor dem Gesundbrunnencenter und Holländer- / Londoner Straße vor Edeka.

Sonnabend, 07. November 2009 - 12.00 Uhr:

Sprechstunde mit den Mandats- und Funktionsträgern sowie interessierten Mitgliedern des Ortsverbandes in der Salumeria „Mercatino“, Müllerstraße 118, sowie in der Gaststätte „Postkutsche“, Gerichtstraße 34.

Dienstag, 11. November 2009 - 19.00 Uhr

Berliner Abend zum Thema: **Arm oder sexy - Berlin in den Beratungen zum Doppelhaushalt 2010/2011** mit Florian Graf (MdA), parlamentarischer Geschäftsführer und Leiter des AU Haushalt der CDU-Fraktion im berliner Abgeordnetenhaus. Ort: Restaurant Postkutsche, Gerichtstraße 34, 13347 Berlin.

Mittwoch, 18. November 2009 - 19.00 Uhr:

Sprechstunde des stellv. Bezirksbürgermeisters und Wirtschaftsstadtrats Carsten Spallek im Restaurant Postkutsche, Gerichtstraße 34, 13347 Berlin. Ebenfalls anwesend sind die Weddinger Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb.

Mittwoch, 02.12.2009 - 19.00 Uhr:

Sprechstunde des Wahlkreisabgeordneten Sven Rissmann im Restaurant Pfefferkorn, Transvaalstraße 25, 13351 Berlin. Ebenfalls anwesend sind die Weddinger Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb.

Sonnabend, 12. Dezember 2009 - 10.00 Uhr:

Canvassing - Informationsstände der CDU Wedding an vier Standorten in unserem Bereich: Leopoldplatz vor Karstadt, Müllerstraße vor der Müllerhalle, vor dem Gesundbrunnencenter und Holländer- / Londoner Straße vor Edeka.

Sonnabend, 12. Dezember 2009 - 12.00 Uhr:

Sprechstunde mit den Mandats- und Funktionsträgern sowie interessierten Mitgliedern des Ortsverbandes in der Salumeria „Mercatino“, Müllerstraße 118, sowie in der Gaststätte „Postkutsche“, Gerichtstraße 34.

Sonnabend, 19. Dezember 2009 - ab 19.00 Uhr:

Weihnachtsfeier der CDU Wedding - im Vereinsheim des BSC Rehberge.

Montag, 21. Dezember 2009- 19.00 Uhr:

Sprechstunde des stellv. Bezirksbürgermeisters und Wirtschaftsstadtrats Carsten Spallek. Ebenfalls anwesend sind die Weddinger Bezirksverordneten Heinz Kiske und Dr. Hagen Streb. Ort: Restaurant Postkutsche, Gerichtstraße 34, 13347 Berlin.